

An abstract painting with a vibrant color palette of red, orange, yellow, and green. The composition is dominated by bold, expressive brushstrokes that create a sense of movement and depth. The colors are layered and blended, with some areas appearing more saturated than others. The overall effect is one of dynamic energy and artistic exploration.

Hansörg Menziger
Theorie und Praxis I

Zeichnen und Gestalten

Thema	«Pflanzliches»
Motiv	«Rote Blumen»
Ziele	Erkennen von Farbnuancen im Komplementärkontrast Erkennen von Formen und Darstellen in sachlicher Richtigkeit Farbwirkung: leuchtend/stumpf
Technik	Nass-in-nass
Material	Verschiedene grüne und rote Papiere aus Zeitschriften, verschiedene rote Blumen Weisses Zeichenpapier, Skizzenpapier, Wasserfarbe, Pinsel, Schwämmchen
Bildformat	A4 oder A3
	Verlauf Aus der Erinnerung heraus versuchen wir eine Pflanze in ihrer charakteristischen Eigenart darzustellen. Als Einstieg betrachten wir das Bild «Mohnfelder» von Monet. Danach gehen wir von der Naturbeobachtung aus: Formen beobachten und skizzieren.
1. Phase	Farbschulung: Wir suchen verschiedene grüne Papiere und ordnen diese beispielsweise nach Intensität oder nach Helligkeit. Auf einem Zeichenpapier mischen wir in der Nass-in-nass-Technik möglichst viele Grüntöne.
2. Phase	Aus der Erinnerung entwerfen wir die Bildanlage der untersuchten Pflanze.
3. Phase	In der Nass-in-nass-Technik gestalten wir das Motiv: – Malen des Hintergrundes mit verschiedenen Grüntönen. – Gestalten der Blüten mit etwas satteren Rottönen.



«Rotes Blumenfeld», Aquarell, Mittelstufe

Didaktische Grundfragen

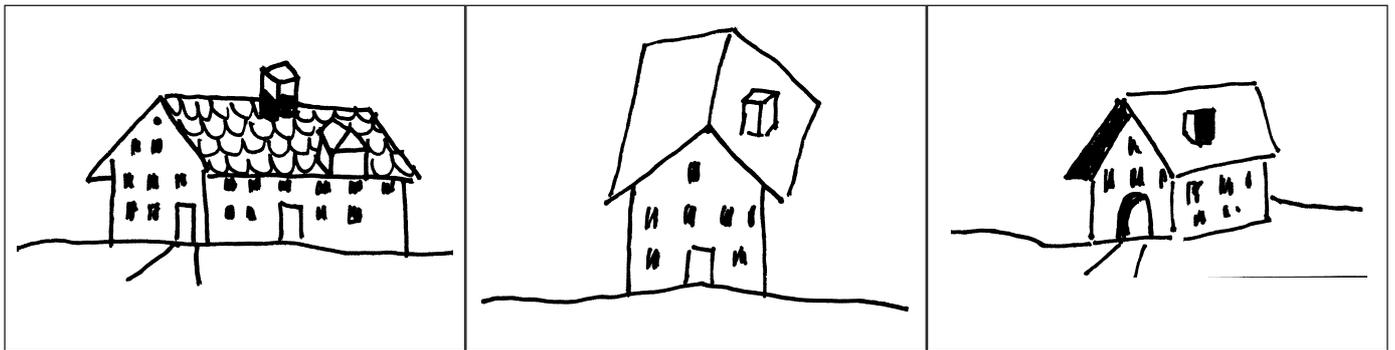
Langfristige Stoffplanung

Seine vielfältige Fantasie lässt es überall Dinge sehen, sodass meistens nur geringe Veränderungen notwendig sind. Bauen und Kneten werden durch Werken und Gestalten ergänzt. Plastilin, Ton, Schnüre, Draht, Klötze, Schachteln, Abfallprodukte regen das Kind zur Gestaltung an. Die Gebilde stellen immer etwas dar: darstellendes Werken.

Diese bildhaften Äusserungen sind nun im Unterricht auf der Mittelstufe zu berücksichtigen.

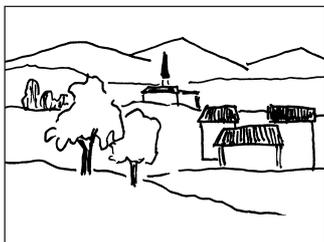
10. bis 12. Lebensjahr: Von der magischen zur realistischen Darstellung

Die Sinnzeichen, die Nennfarben und Raumordnung werden an der Wirklichkeit gemessen und durch realistische Züge ergänzt. Es erwacht in dieser Altersstufe das Verständnis für die Funktion, für das «Wie». Der Schüler interessiert sich auch für die Probleme der Techniken und der Bildgestaltung.



«Hausformen»

Natürliche Grössenverhältnisse Einzelteile: Erfinden des Raumes
Versuch von parallelperspektivischer Darstellung



«Kulissenraum»



«Kinderzeichnung», Mischtechnik, Farbstifte und Wasserfarbe

Überschneidungen, Fernverkleinerung, Farbraum (z. B. leuchtend – stumpf)

Unterrichtsbeispiel: 2. Aufgabe

Mittelstufe/Oberstufe

Thema	«Farbe und Form»
Ziele	Erfassen der Bildrichtungen. Schulen der Wasserfarbtechnik und des Mischens der Farbenvielfalt entdecken
Technik	Deckendes Malen, lineare Ölkreidezeichnung
Format	A3
Material	Weisses Zeichenpapier, Ölkreide, Wasserfarbe, Pinsel
Farbe	Komplementärkontrast, Qualitätskontrast

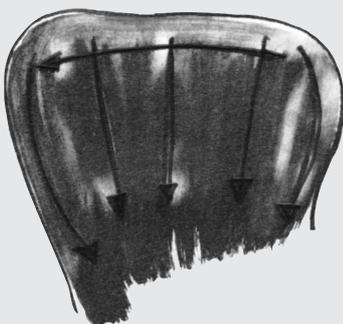
Verlauf

- Mit einer Kreide lockern wir uns an der Tafel oder auf einem grossen Packpapier.
- Rhythmische Unterermalung mit Musik.
- Mit einer farbigen Ölkreide gestalten wir die weisse Bildfläche linear. Durch diese Farbwahl ist die Farbe, der Wasserfarbe-Komplementärkontrast gegeben.
- Eine Teilfläche malen wir mit der reinen Buntfarbe aus. Jede übrige Fläche wird mit einem andern Farbton ausgemalt, indem wir die Farbe mit Weiss aufhellen, mit Schwarz verdunkeln, mit Grau vergrauen – Brechen der Farbe: Qualitätskontrast.

Regeln beim Malen mit Wasserfarbe:

1. Immer der Form nachmalen.
2. So lange mit demselben vollen Pinsel malen, wie noch «Farbseelein» vorhanden sind.
3. Richtiges Mischen: Immer zuerst die helle Farbe auf die Palette geben!

«Illustration Maltechnik»



«Farbe und Form»

